[Weitere Angaben: https://bawue.museum-digital.de/object/10886 vom 02.05.2024]

Objekt:	Hut aus Rindenbast
Museum:	Archäologisches Landesmuseum Baden Württemberg Benediktinerplatz 5 78467 Konstanz 07531/9804-0 info@konstanz.alm-bw.de
Inventarnummer:	1973-38-7252-10

Beschreibung

In den Pfahlbausiedlungen war Gehölzbast ein wichtiger textiler Rohstoff. Lindenbast wurde neben Eichen- und Weidenbast am häufigsten verwendet. Besonders auffällig sind kegelförmige Geflechte, in deren Maschen lange, u-förmige Baststreifen fliesartig eingearbeitet sind. Dachziegelartig angeordnet entsteht ein perfekter Schutz gegen Nässe und Feuchtigkeit, weshalb ihre Deutung als Regenhüte naheliegt. Wegen des geringen Umfangs an der Unterkante könnte es sich um Kinderhüte gehandelt haben – vermutlich muss man aber auch mit Schrumpfungen rechnen. Die Deutung als Hut ist aber nicht ganz unumstritten. Bisweilen werden sie auch als Abdeckungen für Gefäße interpretiert.

Fundort: Hornstaad, Kreis Konstanz; Fundstelle: Siedlung, Hornstaad-Hörnle 1A

Grunddaten

Material/Technik:	Gehölzbast
Maße:	H 16 cm; Dm. 15 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	3917-3909 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Schloss Hornstaad

Schlagworte

- Jungsteinzeit

Literatur

- Banck-Burgess, Johanna (2016): Mehr als nur Leder – Kleidung in den Pfahlbausiedlungen. In: 4.000 Jahre Pfahlbauten, hrsg. vom Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg und dem Landesamt für Denkmalpflege. Ostfildern, S. 152f und 362f, Abb. 538